



Rundschreiben des EFM Nr. 77 (Januar-Februar 2019)

<http://www.observatoireplurilinguisme.eu>

Bonne année - ein gutes neues Jahr - happy new year - feliz año nuevo - felice anno nuovo - feliz ano novo - un an nou fericit - S novim godom - sana saïida

5. Europäische Tagung zur Mehrsprachigkeit »Die Mehrsprachigkeit in der nachhaltigen Entwicklung« (Bukarest 23.-24. Mai 2019)

3. Aufruf zur Mitarbeit (Einsenden bis 31. Januar 2019)

Leitartikel – Variationen zum Thema "Mehrsprachigkeit und nachhaltige Entwicklung"

Wenn die Mehrsprachigkeit lediglich darin bestehen würde, die Sprachen (eigentlich ihre Sprache) als eine Art heiligen Gegenstand zu verteidigen, ein Naturwunder, das um jeden Preis zu schützen wäre, hätten wir in der Tat nicht viel zu sagen.

In Wirklichkeit sind Sprachen unendlich viel mehr als nur Exponate einer Ausstellung. In seinem Buch *Halte à la mort des langues* (2000) weist Claude Hagège ganz einfach darauf hin, dass es Sprachen sind, die Geschichte möglich machen. Denn nur die Sprache kann die Vergangenheit in Erinnerung rufen. So findet sich alle menschliche Erfahrung der Vergangenheit, der Gegenwart und sogar der Zukunft, in den Sprachen, die die Äußerungen der Sprachmächtigkeit sind. Denn wenn wir über die Vergangenheit sprechen können, können wir uns auch die Zukunft vorstellen und sie entwerfen.

Es ist daher nicht verwunderlich, dass Sprachen in allem, was wir berühren, in allem, was wir sehen, was wir fühlen, denken und tun, nicht nur in dem, was wir sagen, zwar hintergründig, aber entscheidend präsent sind.

Verwunderlich ist auch nicht, dass die Frage der Sprachen in ihrer Vielfalt in fast allen Bereichen aufgeworfen wird, wenn es um die nachhaltige Entwicklung geht.

Für die einen handelt es sich dabei um die globale Erwärmung und Energieeinsparungen, für die anderen gehört die Ernährungsproblematik dazu, und deshalb alles, was notwendig ist, um die gesamte Menschheit jetzt und in Zukunft zu ernähren, alles, was Raum und Energie benötigt, und da die Entwicklung uns alle betrifft, muss sie eine gerechte sein.

Eines führt zum anderen, alles hängt vom anderen ab, und wenn wir uns die Bereiche unseres Lebens ansehen, die von den 17 Zielen der nachhaltigen Entwicklung¹ betroffen sind und in denen Sprache ...

>

Leitung und Redaktion: Christian Tremblay, Anne Bui
Übersetzung: Ulrich Hermann

Das Rundschreiben des EFM wird ehrenamtlich in [arabisch](#), [bulgarisch](#), [deutsch](#), [englisch](#), [griechisch](#), [italienisch](#), [kroatisch](#), [polnisch](#), [portugiesisch](#), [rumänisch](#), [russisch](#) und [spanisch](#) übersetzt. Die Texte sind online lesbar. Wir danken den Übersetzern. Wollen Sie die Liste dieser Sprachen erweitern? [Schreiben Sie uns](#).

Die letzten Rundschreiben finden Sie [HIER](#)

In dieser Nummer

- Leitartikel – Variationen zum Thema "Mehrsprachigkeit und nachhaltige Entwicklung".
- Neuere Artikel, die Sie nicht versäumen sollten
- Weitere Anzeigen und Neuerscheinungen

-> nicht vorkommt, so finden wir kaum einen.

Natürlich sind das alles perfekte Binsenweisheiten. Wozu Selbstverständlichkeiten predigen? Und natürlich gibt es nicht nur Fragen der Sprachen. Gewiss, aber die Bedeutung der Sprachen zu verstehen und über das Selbstverständliche hinauszugehen, das ist nicht banal und sogar ganz entscheidend.

Betrachten wir einige der Themen, die Fragen aufwerfen, in denen Sprache und nachhaltige ...->

1 https://de.wikipedia.org/wiki/Ziele_f%C3%BCr_nachhaltige_Entwicklung

- Ziel 1: Armut beenden
- Ziel 2: Ernährung sichern
- Ziel 3: Gesundes Leben für alle
- Ziel 4: Bildung für alle

-> Entwicklung verbunden sind.

Der Zugang zur Bildung ist in mehrfacher Hinsicht ein Thema der nachhaltigen Entwicklung.

Aus der Sicht des Einzelnen soll Bildung jedem die Möglichkeit bieten, seine Selbständigkeit, seine Beherrschung der Außenwelt, zu entwickeln. Schon das ist nicht selbstverständlich und kann diskutiert werden.

In kollektiver Hinsicht ist Bildung kein Produktionsfaktor, aber sie ist für uns ganz ohne Zweifel ein Entwicklungsfaktor für die gesamte Gesellschaft. Aber auch das ist keine Selbstverständlichkeit.

Im übrigen ist Bildung für Ökonomen nicht, was sie eine produktive Investition nennen. Das ist klar, da sie kein Produktionsfaktor ist und somit nicht direkt zur Steigerung des Produktionsniveaus eines Unternehmens beiträgt. Sie ist nur ein Merkmal des Produktionsfaktors Arbeit, und ein Qualitätsmerkmal, daher schwer zu bewerten. Aber wenn sie keine "produktive Investition" ist, bedeutet das dann, dass es sich um eine unproduktive Investition handelt? Viele Menschen denken das, so wie öffentliche Dienstleistungen unproduktiv sind, man weiß das doch. Es gibt hier ein echtes Sprachproblem, das auf ein Denkproblem hinweist. Es gibt kein Wort für eine solche Investition, nicht für das unmittelbare Wachstum, sondern für die Entwicklung, das heißt auf lange Frist. Bildung ist nämlich eine mittelbare, nicht kurz- sondern langfristige produktive Investition. So kann man von "Bildungsinvestitionen" sprechen, leider ohne Gewissheit über den effektiven Zusammenhang zwischen Bildungsinvestitionen und Entwicklung bzw. über die Bedeutung der Beziehung zu haben. Kluge Berichte zeigen, dass Menschen mit Diplomen mit Sicherheit mehr verdienen, im allgemeinen gesünder und weniger arbeitslos sind als solche mit einem niedrigeren Abschluss. Für die Einzelpersonen sind die Statistiken unbestreitbar. Aber wie sieht es auf kollektiver Ebene aus?

Ist es die wirtschaftliche Entwicklung, die eine solche der Bildung ermöglicht, oder ist es die Bildung, die die wirtschaftliche Entwicklung bedingt? Die Frage wird seit langem gestellt und auf verschiedene Weise beantwortet, von der Leugnung eines Zusammenhangs bis hin zu einer starken Beziehung, wo Alphabetisierung und Bildung eine eigenständige und entscheidende Rolle spielen. Historiker, Demographen und Anthropologen sind vielleicht besser in der Lage, darüber zu sprechen als Ökonomen, weil sie bei ihren Untersuchungen mit langfristigen Konstrukten arbeiten, was auch für einige Ökonomen gilt, aber seltener ist. ...->

-> Unter den letzteren können wir insbesondere die Studie von Krueger und Lindhal (2001) erwähnen, die nach sorgfältiger ökonomischer Arbeit und unter Verwendung der besten Datenbanken eine entscheidende Bedeutung der durchschnittlichen Anzahl von Studienjahren und die Verlängerung der Studiendauer für das Wachstum aufzeigte, und zwar in einem Panel von 110 Ländern, das zwischen 1960 und 1990 beobachtet wurde.

Bei den Historikern konnten François Furet und Wladimir Sachs (*La croissance de l'alphabétisation en France du XVIIIe au XIX siècles*, 1974) die territoriale Ausbreitung des Anstiegs des Alphabetisierungs- und Bildungsniveaus unter dem Einfluss Mittel- und Nordeuropas zeigen. Hervé Le Bras und Emmanuel Todd führten die Ergebnisse bis 1913 weiter (*L'invention de la France*, 1981). Mit *L'invention de l'Europe* (1990) und *L'enfance du monde - Structures familiales et développement* (1984-1999) stellt Emmanuel Todd eine weitere, die vorige ergänzende Beziehung zwischen Familienstrukturen, der Stellung der Frauen in Familie und Gesellschaft einerseits und Alphabetisierung und Erhöhung des Bildungsniveaus andererseits her. Es war Luthers Reformation (Todd 1990:162), die ab dem 16. Jahrhundert eine starke Alphabetisierungsbewegung auslöste, denn die Alphabetisierung der Christen, die es jedem ermöglichte, Zugang zur Heiligen Schrift zu bekommen, war einer der wesentlichen Aspekte der Reformation. Diese mächtige Bewegung einer...->

- Ziel 5: Gleichstellung der Geschlechter
- Ziel 6: Wasser und Sanitärversorgung für alle
- Ziel 7: Nachhaltige und moderne Energie für alle
- Ziel 8: Nachhaltiges Wirtschaftswachstum und menschenwürdige Arbeit für alle
- Ziel 9: Widerstandsfähige Infrastruktur und nachhaltige Industrialisierung
- Ziel 10: Ungleichheit verringern
- Ziel 11: Nachhaltige Städte und Siedlungen
- Ziel 12: Nachhaltige Konsum- und Produktionsweisen
- Ziel 13: Sofortmaßnahmen ergreifen, um den Klimawandel und seine Auswirkungen zu bekämpfen
- Ziel 14: Bewahrung und nachhaltige Nutzung der Ozeane, Meere und Meeresressourcen
- Ziel 15: Landökosysteme schützen
- Ziel 16: Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen.
- Ziel 17: Umsetzungsmittel und globale Partnerschaft stärken

-> massiven Alphabetisierung kam aus dem skandinavischen und germanischen Europa, wo ein ganz bestimmter Typ der Familienstruktur vorherrschte, und bis 1850 (Todd 1999:239) konnten mehr als 70% der Bevölkerung in Deutschland, Schweden, Norwegen, Dänemark, Schottland, Island, Finnland und Holland lesen und schreiben. Die Alphabetisierung wird die Grundlage, auf der die zweite industrielle Revolution ab Mitte des 19. Jahrhunderts beginnen kann. Die Alphabetisierung breitete sich dann nach West- und Südeuropa aus, beginnend mit Nord- und Ostfrankreich. So gingen Alphabetisierung und Anhebung des Bildungsniveaus, d.h. die kulturelle Entwicklung, die auf einer starken gesellschaftlichen Nachfrage beruht, der wirtschaftlichen Entwicklung voraus und wirkten dann auf fruchtbare Weise aufeinander ein.

Wo aber ist die Sprache bei all dem? Das ist ganz einfach.

Der Zugang zur Bildung bedeutet in erster Linie den Zugang zur Sprache, da die Schulbildung von Natur aus ein sprachlicher Prozess ist. Durch die Sprache greifen wir auf das Wissen zu, durch die Sprache interagieren wir und es ist die Sprache, die wir als erstes in der Schule lernen. Es wird gelernt und sollte dann ein Leben lang gelernt werden, wenn neue Kenntnisse und Fähigkeiten durch Erfahrung oder Lernen erworben werden.

Die Lage in den am wenigsten entwickelten Ländern ist nicht grundlegend anders. Alphabetisierungsprozesse gehen dem Wachstum seit mehr als einem halben Jahrhundert voraus. Emmanuel Todd stellt fest, dass um 1980 die Alphabetisierungsrate in muslimischen Ländern vermutlich bei fast 40%, in Indien bei 38% und in Afrika bei 36% lag.

Der Bericht der UNESCO *Education for All 2000-2015* (S. 160) erinnert daran, dass "die Alphabetisierungsrate in den 1970er Jahren am schnellsten gestiegen ist und den Analphabetismus zwischen 1950 und etwa 2000 um mehr als die Hälfte reduziert hat (Carr-Hill, 2008). In diesem Zeitraum stieg die Alphabetisierung in Afrika südlich der Sahara von 28 auf 60% und in den arabischen Staaten von 29 auf 63%." Doch erst seit den 2000er Jahren kennt Afrika, das noch dreißig Jahre zuvor dafür ungeeignet schien, einen wirklichen Entwicklungsschub.

Wir waren bisher mit Europa in einer einsprachigen Welt, was in Afrika überhaupt nicht der Fall ist, und wir müssen uns fragen, ob die afrikanische Mehrsprachigkeit mit etwa 2 000 Sprachen, von denen etwa 50 mehr als 1 Million Sprecher haben, eine große Chance oder ein grundsätzliches Hindernis ist.

Zunächst können wir feststellen, dass sich die Fortschritte zwischen 2000 und 2015 fortgesetzt haben. Nach Angaben des UIS (UNESCO Institute for Statistics) wird die Alphabetisierung in Afrika südlich der Sahara auf 75% der Bevölkerung geschätzt, ein Durchschnitt jedoch, der enorme Disparitäten verbirgt. Länder wie Südafrika, Kenia, Gabun, Togo, Ruanda, Uganda haben eine Rate von über 80%, Malawi, Elfenbeinküste, Senegal, Guinea-Bissau liegen zwischen 50 und 80%, und unter 50% befinden sich Niger, Tschad, Mali, Guinea, wobei die Liste nicht vollständig ist.

Der Anteil der Kinder, die eine Schule besuchen, ist erheblich gestiegen, auch wenn die Ziele des Plans *Bildung für alle* nicht erreicht wurden. So stieg die Einschulungsrate in der Grundschule von 59% im Jahr 1999 auf 79% im Jahr 2012. Im Vergleich ...->

-> dazu sind die Raten in Süd- und Westasien von 78% auf 94% gestiegen. (ebd. S. 6)

Diese Zahlen müssen jedoch wegen der Schwächen in den Bildungssystemen relativiert werden, die in den jüngsten EFA-Berichten besonders hervorgehoben werden. Die Frage, die uns jedoch beschäftigt und der das Forschungslabor Della (Didactics of Languages and Literature) des Instituts für Französisch an der Universität Ghana in den Jahren 2016, 2017 und 2018 drei große Tagungen widmete, aus denen drei vom EFM² verantworteten Veröffentlichungen entstanden sind, ist die der Koexistenz von nationalen oder lokalen Sprachen mit drei großen internationalen aus der Kolonialzeit stammenden Sprachen, nämlich Französisch, Englisch und Portugiesisch. Afrika ist der einzige Kontinent, auf dem für die Mehrheit der Kinder die Schule in einer Fremdsprache (Französisch, Englisch oder Portugiesisch) beginnt. Das Problem ist aber nicht neu. So gab beispielsweise Ende des 12. Jahrhunderts eines der großen lateinischen Lehrbücher, das um 1199 von Alexander von Villedieu geschriebene *Doctrinale*, diese Empfehlung: "Wenn Kinder anfangs Schwierigkeiten haben, gut zu verstehen,... so unterstütze man ihre Aufmerksamkeit dadurch, dass man gelehrte Vorträge vermeidet und die Kinder in ihrer eigenen Sprache unterrichtet" (Zitiert nach Jacques Chaurand *Nouvelle histoire de la langue française*, 1999, S. 125). Den jungen Afrikanern, deren Familien nicht immer eine dieser drei Sprachen sprechen, Französisch auf Französisch, Englisch auf Englisch oder Portugiesisch auf Portugiesisch beizubringen, entspricht dem Lateinunterricht in Latein im europäischen Mittelalter.

Die Herausforderung ist also eine dreifache.

Es geht zunächst um den Zugang aller zur Bildung: Zur Schule gehen ist gut, aber ein wirklich nachhaltiges ...->

- 2 [Plurilinguisme et enseignement du français en Afrique subsaharienne](#), Reihe *Plurilinguisme*, Nr. 2017/1, [Écoles, langues et cultures d'enseignement en Afrique](#), Reihe *Plurilinguisme*, Nr. 2018/2, [Langues, formations et pédagogies : le miroir africain](#), Reihe *Plurilinguisme*, Nr. 2018/3.

-> Lernen in der Schule ist besser. Auch der Plan Bildung für alle 2000-2015 und Ineuerdings die *Ziele für nachhaltige Entwicklung 2015-2030 für eine qualitativ hochwertige Bildung* unterstrichen und unterstreichen weiterhin die Wichtigkeit der Qualität der Bildung, der Ausbildung der Lehrer und auch der in den unteren Klassen verwendeten Sprachen, die Teil des Problems und der Lösung sind.

Dann geht es darum, die drei bereits erwähnten nationalen und internationalen Sprachen zu erlernen, die selbst Teil der Lösung der vorherigen Frage sind, sobald die Sekundarstufe oder ein Universitätsstudium angestrebt werden, und wofür der Einsatz in den Grundschulklassen der in den Familien gesprochenen Sprachen als Lehrmittel ein weiterer Teil der Lösung ist.

Ein weiteres Problem ist der Erhalt der afrikanischen Sprachen. Es besteht die reale Gefahr, dass viele von ihnen sowohl durch Schulbildung als auch durch Urbanisierung schnell verschwinden, vor allem wenn, wie zu hoffen ist, Bildungsprogramme erfolgreich sind. Solange die Ausfall- und Austrittsraten aus dem Schulsystem hoch bleiben, bleiben die lokalen Sprachen relativ geschützt. Es ist anzumerken, dass die Einschulungsrate in der Grundschule zwar weiter zugenommen hat, die Überlebensrate am Ende der Grundschule im Jahr 2011 jedoch mit der von 1999 identisch war, nämlich 58% in Afrika südlich der Sahara, verglichen mit einem Weltdurchschnitt von 75%, der ebenfalls im gleichen Zeitraum konstant war. Trotzdem sind große Fortschritte beim Schulbesuch zu verzeichnen. So stieg die Bruttoeinschulungsrate in der Sekundarstufe I in Afrika südlich der Sahara von 29% auf 50%, also um 21, während der Weltdurchschnitt von 71% auf 85%, also nur um 14 Punkte stieg. Für die Sekundarstufe II ist das Wachstum in Afrika südlich der Sahara von 20% auf 32% (+12%) niedriger als der Anstieg des globalen Durchschnitts von 45% auf 62% (+17%), was verständlich ist. Neben diesem äußerst positiven Phänomen, dem Anstieg des allgemeinen Bildungsniveaus, ist es jedoch durchaus möglich, analog einer in Frankreich im Zeitraum von 1870 bis 1950 für die Regionalsprachen beobachteten Entwicklung, dass die am wenigsten verbreiteten und am wenigsten robusten Sprachen innerhalb von drei Generationen durch den Abbruch der Vermittlung der jeweiligen Sprache durch Familien praktisch eliminiert werden. Dies erfordert, über die Verwendung der in den Familien tatsächlich gesprochenen Sprachen zu Bildungszwecken hinaus, auch die Einrichtung von Kursen für die nationalen Sprachen und Kulturen in der Sekundarstufe II. Obwohl die theoretischen Grundlagen und Modalitäten seit mehr als zwanzig Jahren entwickelt wurden (siehe insbesondere das Programm ELAN-Afrika³ für die erste Stufe), kennt eine solche Politik, die noch experimentell ist, enorme Schwierigkeiten, wenn es darum geht, sie allgemein einzuführen. Wir wissen nicht, ob es ...->

Afrika gelingen wird, diese akzeptierte Mehrsprachigkeit zu einem echten Gewinn zu machen. Auf jeden Fall ist es nützlich, die Frage in solchen Begriffen zu stellen.

Wir hatten diesen viel zu raschen Überblick mit Europa begonnen. Es ist völlig legitim, darauf zurückzukommen. Denn dank der PISA-Studien, der letzten, die 2012 für dieses Thema zur Verfügung steht, wissen wir, dass der Analphabetismus, d.h. das Fehlen der für eine vollständige Teilhabe an der Gesellschaft notwendigen Grundfertigkeiten, 19,8% der 15-Jährigen betrifft, was eine Verbesserung gegenüber 2006 (23,4%) darstellt, aber fast wieder auf die Zahl im Jahr 1999 (19,6%) zurückfällt. Was die erwachsene Bevölkerung betrifft, so schätzt die Agence nationale de lutte contre l'illettrisme (ANLCI), dass 7% der Bevölkerung im Alter von 18 bis 65 Jahren in Frankreich die Schule als Analphabeten verlassen, d.h. 2,5 Mio. Menschen. Dabei "ist Alphabetisierung im modernen Leben unerlässlich. In Gesellschaften, die vom geschriebenen Wort beherrscht werden, ist sie eine Grundvoraussetzung für Bürger jeden Alters. Alphabetisierung stärkt: Sie ist entscheidend, um Kinder erziehen, einen Arbeitsplatz suchen und behalten, ein aktiver Konsument sein, seine Gesundheit regeln und von der digitalen Welt im sozialen und beruflichen Bereich profitieren zu können." (Androulla Vassiliou, EU-Kommissarin für Bildung vom 10. Februar 2010 bis 1. November 2014, L'Obs-Le plus am 07.09.2012).

Diese Fakten sind inzwischen gut bekannt. Es ist ganz klar, dass dies eine wichtige nationale und europäische Angelegenheit sein sollte, genau wie die Frage der afrikanischen Sprachen.

Fin ◀

Das EFM hat sich auf eine lang andauernde, aber notwendige Auseinandersetzung eingestellt, bei der viel auf dem Spiel steht. Es ist notwendig, auf die großen und kleinen Entscheidungen einwirken zu

3 Initiative, die 2001 von 8 französischsprachigen afrikanischen Ländern südlich der Sahara (Benin, Burkina Faso, Burundi, Kamerun, Mali, Niger, Demokratische Republik Kongo, Senegal) und vier Institutionen (AFD, AUF, MAEE, OIF) ins Leben gerufen wurde. Ziel ist es, den zweisprachigen Unterricht in der Primarstufe zu fördern und schrittweise einzuführen, indem eine afrikanische Sprache und die französische Sprache kombiniert werden. Da jedes Land eine andere sprachliche Situation hat, besteht das Ziel von ELAN darin, die nationalen Aktionspläne der Länder in Übereinstimmung mit ihrer Bildungspolitik differenziert zu unterstützen.






können. Das ist der Auftrag, den sich das EFM gegeben hat. Zusammen müssen wir unsere Anstrengungen verdoppeln. Sie können sich selbst engagieren oder das Forum materiell unterstützen, indem Sie Mitglied werden oder ihm eine Spende zukommen lassen.

Werden Sie jetzt [Mitglied des EFM](#) und teilen Sie Ihre Nachrichten mit.



Artikel, die Sie nicht versäumen sollten

	<p><u>Mehrsprachigkeit in Kita und Schule "Die Kinder nicht scheitern lassen"</u></p> <p>der Tagesspiegel, 21.12.2018 Du sprichst Arabisch? Schön, dass du da bist! So sollten Lehrkräfte mehrsprachige Kinder begrüßen, sagt Sandra Niebuhr-Siebert, Professorin für Sprachförderung. Frau Niebuhr-Siebert, Mehrsprachigkeit von Kindern und Jugendlichen mit familiärer Migrationsgeschichte ist in Deutschland seit Jahrzehnten Realität. Trotzdem wird immer wieder von politischer...</p> <p>Mehr...</p>
	<p><u>Französischkurse zur Öffnung der Schule für ausländische Schülereltern</u></p> <p>2017-2018 ermöglichte eine staatliche Einrichtung ungefähr 8 000 Ausländern, Französisch zu lernen, um ihre Kinder schulisch begleiten zu können. Von Julia Pascual Veröff. am 26. Dezember 2018 um 10h27 – Aktualisiert am 27. Dezember 2018 um 01h33 Es ist 14 Uhr. Oder zwei Uhr morgens. Oder zwei Uhr nachmittags. « Aber 2 Uhr abends gibt es nicht. » « Das ist...</p> <p>Mehr...</p>
	<p><u>Le sfide del plurilinguismo nelle pratiche scientifiche</u></p> <p>L'ACCADEMIA DELLA CRUSCA A BERLINO PER IL FORUM ELC 2018 Si terrà 29 e 30 novembre a Berlino, presso la Freie Universität, il Forum 2018 dello European Language Council dedicato quest'anno a "Le sfide del plurilinguismo nelle pratiche scientifiche". Il Forum è il frutto delle riflessioni maturate all'interno del gruppo di lavoro "Lingue e scienze" dello European Language Council (ELC),...</p> <p>Per saperne di più</p>
	<p><u>Twelve Lectures on Multilingualism (new publication)</u></p> <p>Edited by David Singleton, Larissa Aronin Multilingual Matters, 20 nov 2018, ISBN 9781788922050 This major new textbook offers an accessible introduction to many of the most interesting areas in the study of multilingualism. It consists of twelve lectures, written by leading researchers, each dedicated to a particular topic of importance. Each lecture offers a state-of-the-art,...</p> <p>Mehr</p>
	<p><u>OpenEdition, ein zweisprachiges Portal für mehrsprachige elektronische Ressourcen in Human- und Sozialwissenschaften</u></p> <p>OpenEdition ist ein Portal für elektronische Ressourcen in Human- und Sozialwissenschaften. Wenn Sie wünschen, dass Ihre Institution zusätzliche Dienste abonniert und Ihnen Zugang zu unabhängigen Formaten (PDF, ePub) gewährt, gehen Sie auf die Seiten Institutionen. OpenEdition brings together four platforms dedicated to electronic resources in the humanities and social sciences. If you...</p>

	<p>Mehr...</p> <p>O Congo Democrático e a sua experiência educativa na utilização de línguas africanas</p> <p>IPOl, publicado em 26/11/2018 Tal como a grande maioria dos países africanos, a República Democrática do Congo é um país multicultural e plurilingue, mas com poucas línguas africanas consideradas predominantes. Estima-se, segundo A. Bamgbose, em «Language and the Nation. The Language Question in Sub-Saharan Africa», que sejam falados um total de 206 idiomas por uma população...</p> <p>Mehr...</p>
	<p>How could multilingualism benefit India's poorest schoolchildren?</p> <p>Source: University of Cambridge, 20 novembre 2018</p> <p>Multilingualism is the norm in India. But rather than enjoying the cognitive and learning advantages seen in multilingual children in the Global North, Indian children show low levels of learning basic school skills. Professor Ianthi Tsimpli is trying to disentangle the causes of this paradox.</p> <p>Mehr... >>>>></p>
	<p>Plädoyer für die französische Sprache und die Mehrsprachigkeit in den europäischen Institutionen (Jerewan 2018)</p> <p>Am Rand der 35. Sitzung der Ministerkonferenz der Frankophonie lancierten die in Jerewan am 9 Oktober 2018 versammelten Vertreter Belgiens, Bulgariens, Zyperns, Kroatiens, Estlands, Frankreichs, Griechenlands, Lettlands, Litauens, Luxemburgs, Rumäniens, der Slowakei, Sloweniens, der Tschechischen Republik und der Föderation Wallonie-Bruxelles ein « Plädoyer für...</p> <p>Mehr...</p>
	<p>The impact of climate change on language loss</p> <p>Source: The Conversation, 26 nov. 2018 Images of extreme weather and alarming headlines about climate change have become common. Last month, dire predictions about our warming planet from the United Nation's Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC) were reported as distressing scenes from a devastating tsunami in Sulawesi, Indonesia were still in the news. As residents of Sulawesi...</p> <p>Mehr...</p>
<p>Werden Sie jetzt Mitglied des EFM und teilen Sie Ihre Nachrichten mit.</p> 	
<p>Anzeigen und Neuerscheinungen</p>	
<p style="text-align: center;">Die Veröffentlichungen des EFM Reihe <i>Plurilinguisme</i></p> <p><i>Ecoles, langues et cultures d'enseignement en contexte plurilingue africain</i>, coord. Koffi Ganyo Agbefle und Robert Yennah, Bookelis.com, 330 p., 13 €, plus Porto, BESTELLEN</p> <p><i>Plurilinguisme, entreprises, économie et société</i>, 2018, coord. Christian Tremblay, Vorwort v. Claude Truchot, Bookelis.com, 230 p., 13 €, plus Porto, BESTELLEN</p>	

Plurilinguisme et éducation, 2017, Bd. 1, coord. Jean-Claude Beacco und Christian Tremblay, Bookelis.com, 217 p., 13€ plus Porto [BESTELLEN](#)
Plurilinguisme et éducation, 2017, Bd. 2, coord. Jean-Claude Beacco und Christian Tremblay, Bookelis.com, 222 p., 13€ plus Porto [BESTELLEN](#)
Plurilinguisme et créativité scientifique, 2017, coord. Pierre Frath et José Carlos Herreras, Thebookedition, 138 p., 12,99 € (Druckversion, plus Porto), 5,99 € (digital), [BESTELLEN](#)
Culture et plurilinguisme (digital), 2017, Bookelis, 4,99 € [BESTELLEN](#)
Plurilinguisme et enseignement du français en Afrique subsaharienne, 2017, coord. Koffi Ganyo Agbefle, Bookelis, 282 p., 15 € (Druckversion, plus Porto), 4,99 € (digital) [BESTELLEN](#)
Culture et plurilinguisme, 2016, La Völva, 189 S., 14 € (plus Porto) [BESTELLEN](#)
Plurilinguisme, interculturalité et emploi : Défis pour l'Europe, L'Harmattan, 2009, 33,73 € (Druckversion), 27,99 € (digital) • 408 Seiten [BESTELLEN](#)



Initiativkomitee des EFM in Partnerschaft mit Association Défense de la langue française (DLF) –

Montag 28. Januar 2019 von 17 bis 19 Uhr
Rathaus des 5. Arrondissements in Paris, 21 Place du Panthéon.
Gastredner :

Jean Pruvost und Alexandre Klimenko
«Anglisierung: Lehnformen, zwischen Bereicherung und Beherrschung?»
und Einweihung der Webseite
«10 Anglizismen pro Monat zur Durchlüftung des Gehirns»

Anmeldung bei contact@observatoireplurilinguisme.eu







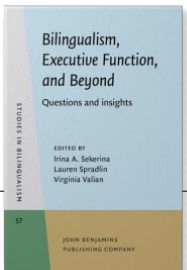
5. Europäische Tagung zur Mehrsprachigkeit
23.-24. Mai 2019 – Bukarest
(EFM und Akademie für Wirtschaftsstudien, Bukarest)

Die Mehrsprachigkeit in der nachhaltigen Entwicklung:
Die verborgene Dimension

3. Aufruf zur Mitarbeit (Stichtag 31. Januar 2019)

Die UNESCO erinnert daran, dass die sprachliche Vielfalt und die Mehrsprachigkeit wesentlich für die nachhaltige Entwicklung sind, doch die Aufmerksamkeit richtet sich vornehmlich auf die bedrohten Sprachen und stellt den Schutz der sprachlichen Vielfalt auf die gleiche Stufe wie die biologische Vielfalt. Die Frage der bedrohten Sprachen ist in der Tat wesentlich, und einige Studien legen nahe, dass das Verschwinden der Sprachen große Risiken für den Erhalt der biologischen Vielfalt mit sich bringt. Was wir aufzeigen wollen ist, dass die Sprachen in allen ökonomischen, sozialen und kulturellen Prozessen, die die Grundlage der Entwicklung bilden, eine Rolle spielen. Die Kultur, das Erziehungswesen und die Gesundheit sind bedeutende Entwicklungsfaktoren, deren Kapitalakkumulation eher eine Folge als eine Ursache sind, und man kann feststellen, wohin auch immer man sich in der Welt stellt, dass die Rolle der Sprache allgegenwärtig ist. Ob es um Armut geht, um persönliche Entfaltung, sozialen Aufstieg, sozialen Zusammenhalt, den Austausch des Wissens und der Gedanken, territoriale Entwicklung, Identität, wirtschaftliche Potenz, Migrationen, die digitale Revolution, Krieg und Frieden, immer findet man auch in unterschiedlichem Maß Sprachenfragen. Die Sprachen sind demnach die verborgene Dimension der nachhaltigen Entwicklung, die herauszuarbeiten unsere Aufgabe ist. Natürlich sind Sprachenpolitiken, sofern sie existieren, nie



	<p>neutral. Wir müssen also versuchen, die Frage zu beantworten: Inwiefern können die Sprachenpolitiken zur nachhaltigen Entwicklung beitragen.</p> <p style="text-align: center;"><u>Zum Call for Papers</u></p>
	<p style="text-align: center;">Internationaler Kongress "Les territoires de la linguistique pour le développement" (Aufruf zur Mitarbeit - Stichtag : 31. Januar 2019) <i>Erster internationaler Kongress des Netzwerks POCLANDE</i> <i>(Populations, Cultures, Langues et Développement)</i></p> <p style="text-align: center;">www.poclande.fr</p> <p style="text-align: center;">Bordeaux, Frankreich 23.-25. Oktober 2019 Université Bordeaux Montaigne Maison des Sciences de l'Homme d'Aquitaine Domaine universitaire 33607-Pessac (France)</p> <p style="text-align: center;"><u>Herunterladen</u></p>
	<p>Tagung zur Sprachenpolitik der Universitäten und Hochschulen, unter der Schirmherrschaft von Staatspräsident Emmanuel Macron, 8. und 9. November 2018</p> <p style="text-align: center;">ALLE VIDEOS DER TAGUNG SIND ZUGÄNGLICH AUF DEM YOUTUBE-KANAL DES EFM</p> <p style="text-align: center;"><u>UNTER DIESER ADRESSE</u></p>
	<p>Sprachliche Vielfalt, wissenschaftlicher Fortschritt, nachhaltige Entwicklung (Nr. 17 der Zeitschrift Repères-Dorif. Zur französischen Sprache: Sprachen, Kulturen und Mehrsprachigkeit)</p> <p>Die gesammelten Beiträge dieses Hefts der Zeitschrift Repères-DoRiF stellen eine Auswahl der Reden vor, die aus Anlass einer Podiumsdiskussion (»Sprachliche Vielfalt, wissenschaftlicher Fortschritt, nachhaltige Entwicklung«) des Programms des 8. internationalen Kongresses der Internationalen Akademie der Wissenschaften Ararat am 12. Dezember im Genfer Palast der Vereinten Nationen gehalten...</p> <p><u>Mehr...</u></p>
	<p>Sprachen und Aspekte der Ausbildung und Pädagogik: Der afrikanische Spiegel (Coll. Plurilinguisme)</p> <p>Hier ist die dritte Nummer einer Reihe über Sprachen, Erziehung und Didaktik in einem mehrsprachigen Kontext. Diese Publikationsreihe existiert auf Initiative des Laboratoriums DELLA, das dem Institut für Französisch an der Universität Ghana, Legon beigeordnet ist. Nach der Nummer 1 mit dem Titel Mehrsprachigkeit und Französischunterricht in Afrika südlich der Sahara, Reihe...</p> <p><u>Mehr...</u></p>
	<p>Bilingualism, Executive Function, and Beyond - Questions and insights</p> <p>John Benjamins Publishing, ISBN 9789027202437, also available in paperback and e-book Editors Irina A. Sekerina College of Staten Island/City University of New York, Lauren Spradlin City University of New York, Virginia Valian Hunter College and the CUNY Graduate Center The study of bilingualism has</p>

	<p>charted a dramatically new, important, and exciting course in the 21st century,...</p> <p>Mehr...</p>
	<p>Par Tous Les Chemins. Eine poetische Blütenlese der Sprachen in Frankreich (elsässisch, baskisch, bretonisch, katalonisch, korsisch, okzitanisch) (koord. Marie-Jeanne Verny & Norbert Paganelli)</p> <p>Ein schönes Buchgeschenk: eine poetische Anthologie in den Sprachen Frankreichs - éditions bilingues Bis 31. Dezember 2018 Subskriptionspreis 22€ für Frankreich, 25€ ins Ausland). Vorwort von Jean-Pierre Siméon «Es gibt mögliche Bücher, Bücher, von denen man sagt 'Warum nicht?', auch solche, wo man denkt 'Ist das wirklich nötig?', und Bücher...</p> <p>Mehr...</p>
	<p>Rückkehr zu den Nationen in Europa? Gedanken zur politischen Krise der Europäischen Union (La Documentation française)</p> <p>Autoren: Jean-Claude Barbier Christophe Blot Till Burckhardt Bruno Cautrès Jérôme Créel Bruno Ducoudré Michele Gazzola Olivier Giraud Aurore Lambert Annalisa Lendaro Etienne Pataut Raul Sampognaro Dominique Schnapper Xavier Timbeau Sébastien Villemot, Ministerium für soziale Angelegenheiten und der Gesundheit Verlag: La Documentation française Erscheinungsjahr: 2018 Bestellnummer: 978211145659416...</p> <p>Mehr...</p>
<p style="text-align: center;">Werden Sie jetzt Mitglied des EFM und teilen Sie Ihre Nachrichten mit.</p> <p style="text-align: center;">     </p>	